

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	<input checked="" type="checkbox"/>	Pforzheimer Zeitung	<input type="checkbox"/>
BNN Bretten	<input type="checkbox"/>	Mühlacker Tageblatt	<input type="checkbox"/>
BNN Kreisseite	<input type="checkbox"/>	Handelsblatt	<input type="checkbox"/>
Brettener Woche	<input type="checkbox"/>	IHK	<input type="checkbox"/>
Kurier	<input type="checkbox"/>	Wochenblatt	<input type="checkbox"/>

Datum: 14.03.2007

„Überflüssig wie ein Kropf“

Eine Umfrage der IG Metall Bruchsal zur Rente mit 67

Bruchsal (BNN). Im Alter zwischen 60 und 65 Jahren wird kaum noch ein Arbeitnehmer in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie, der Textilindustrie, der Holz- und Kunststoffindustrie und im Handwerk beschäftigt. Dies geht laut einer Pressemitteilung aus einer Umfrage der IG Metall Bruchsal hervor, die in den Betrieben Argo-Hytos, Autohaus Konrad, Beru, Blanco KT, Blanco CS, Dieffenbacher, E.G.O. Oberderdingen, E.G.O. Sulzfeld, era contact, Flux, Holzindustrie, John Deere, Neff, Schmid & Wezel, SEW Eurodrive, Siemens A & D, Siemens Networks, Sulzer, Terex Fuchs und MWK mit insgesamt 12 900 Beschäftigten in und um Bruchsal und Bretten durchgeführt wurde.

„Vor diesem Hintergrund die Rente mit 67 einführen zu wollen, ist ein „totaler Unsinn“, erklärte Eberhard Schneider, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bruchsal. Nach der Umfrage, die nicht repräsentativ sei, sich aber gleichwohl mit anderen statistischen Erhebungen decke, hielten in den untersuchten Bruchsaler Betrieben 98,1 Prozent der Befragten die Einführung der Rente mit 67 für falsch. Dabei befürchteten 39,5 Prozent eine Erhöhung der Arbeitslosigkeit, 38,5 Prozent erwarteten Abschlä-

ge bei der Rente und 22 Prozent befürchteten tatsächlich bis zum 67. Lebensjahr arbeiten zu müssen. Betrachte man die Arbeits- und Leistungsbedingungen in den Betrieben, so erklären 53,5 Prozent der Befragten, dass sich diese in den letzten Jahren verschlechtert haben, 24,5 Prozent sagen, es hätte sich nichts verändert und nur 22 Prozent erklärten, eine Verbesserung hätte stattgefunden.

Befragt, ob die derzeitige Tätigkeit bis zum 67. Lebensjahr ausführbar sei, antworteten 88,4 Prozent mit Nein. Eine große Anzahl sprach sich zudem für die Verlängerung des Altersteilzeitgesetzes aus, nämlich 94,7 Prozent, schreibt die IG Metall

„Die Politiker, die in dieser Woche die Rente mit 67 im Bundestag verabschiedet haben, haben von der betrieblichen Realität keine Ahnung“, so Schneider. „Sie bleiben auch die Antwort schuldig, wo die Arbeitsplätze herkommen sollen. Zudem ignorieren sie vollkommen, dass es viele Kolleginnen und Kollegen gibt, die heute schon das Renteneintrittsalter von 65 Jahren nicht mehr erreichen, weil sie nach einem langen und harten Arbeitsleben ganz einfach kaputt sind. Für die IG Metall ist die Rente mit 67 so überflüssig wie ein Kropf.“